

Beschlussvorlage Nr. B-278/2018

Einreicher:
Dezernat 3/Tierpark

Gegenstand:
Masterplan Tierpark Chemnitz 2030+

Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	Status	Beratungsergebnis		
			öffent- lich/ nichtöffentlich	bestä- tigt	abge- lehnt
Kulturausschuss	01.11.2018	nicht öffentlich			
Stadtrat	28.11.2018	öffentlich			

Miko Runkel

Unterschrift

Die Vorlage hat haushaltsrelevante Veränderungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Produktsachkonto/Maßnahmenummer in Anlage , Seite benannt		
<input type="checkbox"/> Produktsachkonto (Aufwandskonto f. ErgHH; Auszahlungskonto f. Investition)		
<input type="checkbox"/> Maßnahmenummer		
Gesamtaufwendungen/-auszahlungen für die Maßnahme		EUR
Maßnahmenbezogene Erträge/Einzahlungen		EUR
Finanzbedarf ist	<input type="checkbox"/> gesichert	<input checked="" type="checkbox"/> nicht gesichert
Finanzielle Übersicht siehe Anlage Seite		

Gesetzliche Grundlagen:

Bereits gefasste Beschlüsse sind betroffen:

Beschlussnummer	Beschluss-Datum	Beschlussfassendes Gremium	aufzuheben	zu ändern

An der Erarbeitung der Vorlagen wurden beteiligt:

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt das Konzept „Masterplan 2030+“ gemäß Anlage 3a-e als Handlungsrahmen.
2. Vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wird die Verwaltung der Stadt Chemnitz beauftragt, das Konzept „Masterplan 2030+“ umzusetzen.
3. Die Verwaltung der Stadt Chemnitz wird beauftragt, die erforderlichen Prüfschritte zur Gründung einer Tierpark-GmbH einzuleiten und die Ergebnisse dem Stadtrat zur Beschlussfassung bis zum 30.09.2019 vorzulegen.
4. Über das Projekt „Masterplan 2030+“ wird die Öffentlichkeit im Rahmen einer Veranstaltung informiert und der Masterplan unter Einbeziehung des Fördervereins „Tierparkfreunde Chemnitz e.V.“ den Chemnitzer Bürgerinnen und Bürgern zur Diskussion gestellt.
5. Die Verwaltung berichtet regelmäßig über die Umsetzung des Konzepts „Masterplan 2030+“ im Kulturausschuss.
6. Vor Beginn der Phase 3 ist dem Stadtrat ein Evaluierungsbericht zur Umsetzung des Konzepts „Masterplan 2030+“ vorzulegen.

Begründung:

Am 17.12.2014 hat der Stadtrat das „Entwicklungskonzept Tierpark Chemnitz“ beschlossen (B-364/2014). In diesem Konzept wurden der Sanierungs- und Investitionsstau aufgezeigt und Möglichkeiten für neue Gehege erörtert sowie die Entwicklung vor allem in den Bereichen Artenschutz, Zoopädagogik und Öffentlichkeitsarbeit erläutert. Der Strategieausschuss hat am 26.08.2015 einen weiterführenden Prüfauftrag zur Entwicklung eines umfassenden strategischen Konzeptes für die Weiterentwicklung des Tierparks erteilt.

Das nun vorliegende Konzept „Masterplan 2030+“ wurde in Zusammenarbeit mit externen Beratern unter Einbindung der „Arbeitsgruppe Tierpark“ entwickelt und ist eine Erweiterung des Entwicklungskonzeptes von 2014. Es enthält Maßnahmen und Vorschläge zur deutlichen Attraktivitätserhöhung und Besucherzahlsteigerung für den Tierpark Chemnitz.

Das strategische Ziel für den Tierpark Chemnitz ist die Erhöhung der Besucherzahlen auf 250.000 bis 300.000, dies entspricht dem Potential von Zoos und Tierparks in Städten vergleichbarer Größe.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es eines modernen und attraktiven Tierparks, dessen Besuch für die Gäste zu einem positiv im Gedächtnis bleibenden Erlebnis führt und in den man gerne und oft wiederkehrt. Dabei stehen die Themen Artenschutz, Bildung und Besucherservice gleichrangig als die drei wichtigen Säulen des Wachstums.

Der Tierpark Chemnitz besitzt eine in Europa einzigartige Amphibiensammlung. Diese gilt es als Alleinstellungsmerkmal zu erhalten und auszubauen, z. B. mit der Zucht des größten Schwanzlurches der Welt, dem Chinesischen Riesensalamanders, und der Beteiligung an der Rettung des größten Froschlurches der Welt, dem Goliathfrosch, beides vom Aussterben bedrohte Arten. Die Amphibien stehen am Anfang der Entwicklung der Wirbeltiere. Ein Großteil dieser Arten ist derzeit vom Aussterben bedroht und die sich daraus ergebenden negativen Folgen für die Ökosysteme des Globus sind momentan noch nicht absehbar. Von der Darstellung dieses Themas ausgehend, ist es gleichzeitig der Beginn für das Leitthema des künftigen Rundganges durch den Tierpark Chemnitz, den es in dieser Form bisher noch nirgends gibt. „Eine Zeitreise durch die Erdgeschichte“! Der Bogen spannt sich von den Amphibien über die Zeitalter der Giganten (Dinosaurier), der Entwicklung der Vögel und Säugetiere, der Eiszeit bis hin zur Entwicklung des modernen Menschen und der Domestizierung der Tiere durch ihn.

Für jede Epoche der Zeitgeschichte werden Tiere dargestellt, verbunden mit verschiedensten Edukations- und Erlebniselementen für die Besucher. Das moderne Gestaltungskonzept sieht großzügigere Anlagen für die Tierhaltung (mehr Platz für weniger Tiere) mit unsichtbaren Gehegeabgrenzungen, hautnahen Tiererlebnissen und interessante Gemeinschaftshaltungen von Tierarten vor. Dem Besucher sollen bessere Einblicke in die Tieranlagen gewährt werden.

Hauptanliegen ist und bleibt eine gute Tierhaltung von seltenen und bedrohten, aber auch von interessanten und bei Besuchern besonders beliebten Arten sowie von Tieren, die einen direkten Kontakt ermöglichen. Dabei spielt die Vermittlung von Wissen über Tiere, ihre Lebensgewohnheiten und ihre Zukunft auf unserem Planeten sowie die Zusammenhänge des Arten- und Klimaschutzes an alle Altersgruppen eine große Rolle. Zoos bilden die biologische Vielfalt in einzigartiger Weise ab und zeigen gleichzeitig auf, warum es lohnt, sich für den Erhalt der Biodiversität einzusetzen. Mit der Neugestaltung des Eingangsbereiches sind alle notwendigen Serviceelemente zusammengefasst. Eingang, Kasse, Zooshop, Toiletten, Behindertenparkplätze. Der Innenbereich wird so ausgelegt sein, dass auf saisonale Besucherschwankungen reagiert und gegebenenfalls mit reduziertem Personalbedarf den Service trotzdem komplett abgedeckt werden kann.

Im Weiteren wird der Besucher zum Vivarium geführt. Neue, modern und attraktiv gestaltete Aqua-

rien und Terrarien machen die Amphibien und ihren Wert für das Leben auf unserem Kontinent erlebbar.

Im Zeitalter der Giganten (Dinosaurier) wird es vor allem den Kindern möglich sein, die Dimension dieser Tierarten zu erleben mit Ausstellungsstücken bzw. dargestellten Ausgrabungen und einem Forschercamp.

Hier schließt sich eine Lodge in Form einer Scheitelgastronomie als erste Möglichkeit der kulinarischen Versorgung an.

Wird die Erweiterung mit dem Grundstück „Elite Diamant“ realisiert, wird dieses mit noch zu planenden Gestaltungselementen in den Rundgang eingebunden.

Im Folgenden, mit oder ohne das einzubindende Areal, bekommt der Besucher die Entscheidung, ob er durch einen begehbaren Lemurenwald oder um dieses Gelände herum gehen möchte, bevor er die Tropenhalle erreicht. Vor und in der Tropenhalle wird, neben spannenden Tierarten, wie z.B. Krallenaffen, Waranen, Faultieren und vielen freifliegenden exotischen Vögeln, auch eine Flusspferdanlage mit einer Unterwassereinsicht entstehen. Die Topografie des Tierparkgeländes insgesamt bietet dafür hervorragende Bedingungen.

Neben der Entwicklung der Säugetiere, wird eine begehbare Großvoliere die Entwicklung der Vögel aufzeigen.

Im weiteren Verlauf des Rundgangs entsteht eine großzügige, den heutigen Haltungsbedingungen entsprechende Tigeranlage. Der Zugang für den Besucher an die Anlage, unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, wird über Glasscheiben attraktiv gestaltet. Rückzugs- und Absperrmöglichkeiten für die Tiere werden umgesetzt.

In diesem Abschnitt des Rundgangs gibt es, wiederum die Topografie des Geländes ausnutzend, bereits Einblicke auf die unterhalb liegende großflächige Anlage, in die der Unritzbach eingebettet ist.

Weiterführend von der Tigeranlage, noch zum Zeitalter der Eiszeit gehörend, führt der Rundgang durch die Kleinkatzenanlage und vorbei u.a. an den Roten Pandas und Schneeeulen zu den Gehegen der Huftiere.

In dem gesamten zu durchlaufenden Bereich der Eiszeit werden Elemente für das aktive Erlebnis geschaffen. Baumwipfelpfad, Riesengletscherrutsche, Eiszeitspielplatz sowie umfangreiche Educationselemente, aber auch Flächen zum Verweilen und Ruhe genießen. Möglichkeiten für eine saisonale Imbißversorgung werden eingebunden.

Die Anlagen auf dem Huftierberg werden, wo es möglich ist, mit natürlichen Hindernissen, wie z.B. Gräben, umgestaltet und die Tierarten teilweise vergesellschaftet, um diese Anlagen für den Besucher erlebnisreicher zu gestalten.

Nach der ebenfalls begehbaren Steinbockanlage wird der Besucher zum „Ostafrikanischen Grabenbruch“ geführt. Dieser war bereits von der Scheitelgastronomie sowie gegenüber der Tigeranlage und über den Baumwipfelpfad von oben einsehbar.

Das hangige Gelände ermöglicht die Darstellung des Grabenbruches, in dem sich die Entwicklung des Menschen vollzog, eingebettet mit Tieren, die dieser Zeit zuzuordnen sind.

Hier schließt sich auch der größte für den Tierparkbereich geplante Spielplatz an.

Zum Abschluss wird dem Besucher die Domestizierung von Tieren dargestellt. Streichelgehege mit Haustieren, ein Mitmachbauernhof und ein Hofladen bieten dazu die Möglichkeiten.

Erfahrungsgemäß lassen sich am besten nachdrückliche Erlebnisse im Zoo über Emotionen erreichen, und hier setzen die im Masterplan aufgezeigten Tieranlagen und modernen Freizeitelemente an.

Gleichzeitig bietet das Konzept dem Besucher genügend Raum für Ruhe und Erholung mit der

Schaffung entsprechender Flächen. Auf dem Erweiterungsgelände „Elite Diamant“ können dafür großzügige Gestaltungen geschaffen werden. Das Areal bietet die Möglichkeit für ein hochmodernes 7D-Kino, welches neben sichtbaren Elementen noch die Sinne und emotionalen Empfindungen berührt.

Die Besucher, die Multiplikatoren des Artenschutzgedankens sind, sollen sich wohlfühlen und gespannt Wissen über die Tierparkbewohner und die Zusammenhänge zum Arten- und Naturschutz aufnehmen, ohne dies bewusst wahrzunehmen.

Darüber hinaus sehen die Besucher den Tierpark als Freizeiteinrichtung und haben hohe Erwartungen an Gastronomie und Service. Diesen sollen mit passenden Angeboten entsprochen werden. Innerhalb des Tierparks ist keine Hauptgastronomie geplant, dazu gibt es externe Möglichkeiten. Dem Besucher wird jedoch eine Erlebnisgastronomie mit gesunden und regionalen Speisen und Getränken angeboten. Hierbei wird darauf geachtet, dass das Platzangebot so ausgerichtet ist, dass in der warmen Jahreszeit ausreichender Platz im Außenbereich, mit gleichzeitigem Blick auf die naheliegenden Anlagen, gewährleistet wird, mit entsprechenden Ausweichmöglichkeiten bei schlechter Witterung.

Es sind auch saisonale gastronomische Angebote in Form eines Kiosk oder fahrbarer Verkaufswagen zur Attraktivitätssteigerung vorgesehen. Mit einem insgesamt umfassenden Angebot werden Besucherzufriedenheit und Aufenthaltsqualität bedeutend erhöht und somit auch die Aufenthaltsdauer des Besuches verlängert, wobei natürlich die Angebote entsprechend der Jahreszeiten variieren.

Wichtig für den Besucher ist das unmittelbare Erlebnis Tier. Die Nähe oder Entfernung zum Tier hat großen Einfluss auf die emotionale Zugänglichkeit von Menschen zu einem Tier oder einer Tierart. Je näher ein Tier ist, desto stärker ist die sogenannte Biophilie (angeborene Zuneigung zu anderen Lebewesen). Sie ist ein entscheidender Schlüssel, die oft verloren gegangene Beziehung zwischen einem vom Stadtleben geprägten Menschen und anderen Lebewesen durch möglichst nahe Begegnungen wiederherzustellen. Diesem Ansatz kommt die Zootierhaltung näher als mediale Vermittlungen. Dabei muss natürlich darauf geachtet werden, dass die Tiere nicht leiden und dass keine Menschen zu Schaden kommen. Wichtig ist auch zu vermitteln, dass die Tiere nicht vermenschlicht, sondern als eigenständige Lebewesen mit ihren eigenen Bedürfnissen wahrgenommen werden. Hier setzt die Zoopädagogik an, die als Bindeglied zwischen Zoo und Besuchern fungiert, und deren größte Chance darin besteht, dass man im Zoo Tiere live erleben kann und das mit allen Sinnen. Der Lernort Zoo wird buchstäblich durch die gezeigten Tiere lebendig, insofern wird dem Erleben eine tragende Rolle zuteil.

Mit dem Neubau einer Zooschule wird die Konzeption und das Angebot für Führungen erweitert, eine stärkere Vernetzung mit den Chemnitzer Schulen bis hin zur Lehrerausbildung an der TU Chemnitz wird umgesetzt. Es ist eine Beteiligung an Forschungs- und wissenschaftlichen Arbeiten möglich.

Ein attraktiver und gut besuchter Tierpark ist ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt Chemnitz und zieht auch Besucher/Touristen aus dem Umland an. Die Spielmöglichkeiten für die Kinder werden erheblich erweitert. Es werden moderne Erlebniselemente geschaffen und innovative Lern- und Spielstationen an allen neuen Anlagen eingebaut. Dabei sind diese so ausgerichtet, dass neben dem spielerischen Erlebnis ein zoologischer Aspekt eingebaut wird, der Bezug zur Tierwelt wird hergestellt in Form von Spielgeräten oder edukativen Mitmachelementen.

Der Masterplan sieht ein innovatives Wegführungs- und Leitsystem vor. Der Besucher begibt sich auf einen Rundgang, auf dem er keinen Weg doppelt gehen muss. Es werden ihm zudem oft mehrere Einsichtsmöglichkeiten geboten, so dass immer neue Blickwinkel entstehen. Einerseits variieren sie in der Himmelsrichtung, andererseits in der Höhe der Ansicht oder der Tiefe des Zugangs in eine Anlage hinein.

Den Besuchern wird gleichzeitig geboten, an bestimmten Stellen den Rundgang einzukürzen. Über das gesamte Areal wird die Barrierefreiheit gewährleistet.

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden finanzielle Aspekte und die Tragfähigkeit des vorgelegten Masterplanes beleuchtet. Im Ergebnis zeigen sich unter Berücksichtigung der erforderlichen Investitionen für Sanierungs- und Neubauprojekte von 39,6 Mio € im Zeitraum 2019 – 2031 deutliche betriebswirtschaftliche Verbesserungen der Rentabilitäts- und Bilanzkennziffern. Unter Annahme des Investitionszuschusses von 1,7 Mio € für 2019 und zwischen 5,3 bis 6,8 Mio € p. a. für die Jahre 2020 – 2023 ist die Finanzierung gesichert. Sowohl die Besucherzahlen als auch die Ertrags- und Bilanzkennziffern verbessern sich deutlich. Die Eigenkapitalquote steigt langfristig. Mögliche Effekte durch die Generierung von Fördermöglichkeiten sind in den Szenarien nicht eingerechnet.

Der Vorschlag für die einzelnen Bauphasen berücksichtigt eine vertretbare Investitionssumme in einzelnen Zeitintervallen. Es ist vorgesehen den Umbau so vorzunehmen, dass jeweils komplette Abschnitte fertig gestellt werden und während der Bauphasen ein Rundgang durch den Tierpark trotzdem gewährleistet bleibt. Eine zügigere bauliche Umsetzung wäre möglich.

Im Rahmen des Masterplanes wurden auch die betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Varianten geprüft. Das Fazit für die optimale Rechtsform lautet die Gründung einer gGmbH. Hier überwiegen die Vorteile, insbesondere in Bezug auf die erforderliche Flexibilität und Umsetzungsgeschwindigkeit bei der Investition als auch breiteren Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten. Im Zuge der wirtschaftlichen Verbesserung des Tierparks bedarf es für eine GmbH einer leicht geänderten Organisationsstruktur. Dazu wäre auch die Implementierung eines kaufmännisch geprägten Leiters, der den Tierpark vermarkten und finanzielle Möglichkeiten einwerben kann, von Vorteil.

Voraussetzung für die Umsetzung des Masterplanes ist die Neuordnung des Wirtschaftshofes, welche bereits außerhalb des Konzeptes geplant wurde. Erst wenn die Funktionen des alten Wirtschaftstraktes in der Nevoigtstraße 14 a verlagert worden sind, kann dieser zurückgebaut und Platz für das neue Vivarium geschaffen werden. Ebenfalls nicht im Masterplan abgebildet ist die Sanierung des Verwaltungsgebäude Nevoigtstraße 18 sowie die Gestaltung der möglichen Erweiterungsfläche „Elite Diamant“.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 3a:	Ausgangssituation
Anlage 3b:	Marktanalyse
Anlage 3c:	Masterplankonzept 2030+
Anlage 3d:	Umsetzung
Anlage 3e:	Wirtschaftliche Tragfähigkeit
Anlage 3f:	Lageplan, Wegeführung
Anlage 4a:	Prämissen wirtschaftlicher Szenarien
Anlage 4b:	Szenarien Rechnungen
Anlage 5:	Betrachtungen zu Betriebsform und Organisation